

Nachtrag

vom 20. Dezember 1880

zu den Verordnungen vom 27. Dezember 1870 und vom 17. Juni 1871 und zu dem Nachtrage dazu vom 22. Februar 1879, den Schutz der Holzungen, Baumpflanzungen, Wiesen, Felder und Gärten betreffend.

Wir Heinrich der Vierzehnte von Gottes Gnaden Jüngerer Linie regierender Fürst Reuß, Graf und Herr von Plauen, Herr zu Greiz, Kranichfeld, Gera, Schleiz und Lobenstein etc. etc.

verordnen nachträglich zu den Verordnungen vom 27. Dezember 1870 und 17. Juni 1871 und zu dem Nachtrage dazu vom 22. Februar 1879, den Schutz der Holzungen, Baumpflanzungen, Wiesen, Felder und Gärten betreffend, mit Zustimmung des Landtags, was folgt:

§ 1.

In Forst- und Feldbrügesachen (§ 4 des Nachtragsgesetzes vom 22. Februar 1879) ist in dem richterlichen Strafbefehle oder Urtheile neben der Strafe zugleich die Verpflichtung des Schuldigen zum vollen Erjaze des durch die strafbare Handlung gestifteten Schadens (§§ 2 und 3 der Verordnung vom 27. Dezember 1870) auszusprechen, dafern der Beschädigte nicht vor Erlaß des Strafbefehles oder Urtheiles erklärt hat, auf Schadenersatz verzichtigen, oder den Anspruch auf solchen im Wege des Civilprozesses verfolgen zu wollen.